

Der Beginn eines neuen Lebens

Wir haben nun zuletzt gesehen, daß die Rechtfertigung (Sündenvergebung) und die Heiligung (Umerziehung) des Sünders zwei voneinander zu unterscheidende Seiten derselben Medaille sind, die man nicht voneinander trennen kann. Heute geht es um Ähnliches, allerdings von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet.

I. Der Rabbiner verstand Jesus nicht!

Oft sagen Menschen: Die Bibel verstehen ja nur studierte Leute! Wie würde das Gespräch Jesu mit einem "Studierten" verlaufen? Worüber würde Jesus sprechen?

Johannes 3:1-5.

Nikodemus, ein studierter Rabbiner, will Jesus schmeicheln. Er möchte mit Jesus über dessen Lehren diskutieren. Doch Jesus geht überhaupt nicht darauf ein, sondern er fängt mit einem ganz anderen Thema an: Nikodemus muß etwas über Bekehrung lernen! Der Pharisäer, der zweimal wöchentlich fastet und ein in den Augen des Volkes tadelloses Leben führt, muß sich sagen lassen, daß ihm etwas Wichtiges fehlt: die Neugeburt! Ohne Neugeburt wird niemand das Reich Gottes sehen!

Die Gegenfrage des Nikodemus wirkt geradezu lächerlich. Glaubt er, daß Jesus nicht weiß, was er sagt? Nikodemus will ausweichen, weil er spürt, daß Jesus recht hat – die Neugeburt aus Wasser und Geist fehlt (vergleiche Titus 3:5).

Johannes 3:6.

Warum die Neugeburt? Weil mit unserer ersten Geburt etwas nicht in Ordnung ist! Hiob 14:4; Psalm 51:7; Römer 8:5-9.13-17. In der Neugeburt wird Gott zu unserem Vater!

Johannes 3:7-10.

Die Neugeburt (auch: Wiedergeburt) ist eine Sache, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun hat. Nikodemus, ein "Meister in Israel", weiß nicht, welche Bewandnis es damit hat. Darum erklärt Jesus ihm geduldig:

Johannes 3:11-18.

Neugeburt hat auch mit dem Messias zu tun. Wenn wir glauben, daß Jesus für uns zur Sünde (v 14!) gemacht wurde, damit wir, die wir an seine Macht und Willigkeit zur Sündenvergebung glauben, gerettet werden können, weil Gott die, die sich auf ihn verlassen, nicht im Stich läßt – dann sind wir von neuem geboren. Wenn wir das "himmlische Zeugnis" (vv 11ff.) annehmen und uns ganz auf die Gnade Gottes verlassen, weil wir wissen, daß er treu und gerecht ist und seine Versprechen (sowohl das der Vergebung als auch das der Umwandlung) hält (siehe die Situation in 4. Mose 23:19), dann leben wir aus einem neuen Geist. Damals in der Wüste waren die von Schlangen (= Sünde!) gebissenen Israeliten dem Tode geweiht (= jeder Sünder!). Was sie rettete, war das Vertrauen auf die Zusage Gottes, daß jene, die die eherne Schlange (= Christus, zur Sünde gemacht) anblickten, tatsächlich gesund werden und weiterleben würden. Sie waren durch ihren Blick auf die eherne Schlange "von neuem geboren" worden! Wir können der Schlange nicht den Kopf zertreten, dies mußte Jesus tun. Er starb, wie auch wir sterben, wenn die Schlange uns beißt. Doch er stand wieder auf, weil er unschuldig war. Wenn wir auf Jesus blicken, der uns am Kreuz Vergebung und Befreiung von Sünde (Umerziehung) verheißt, dann wird es in unserem Leben auch geschehen. Dann sind wir von neuem geboren. Es geschieht durch den Blick des Vertrauens und der Bereitschaft zur Nachfolge, mit dem wir Jesus am Kreuz erkennen und um Hilfe bitten. Da kehren wir zurück in das Vertrauen zu Gott, aus dem wir beim Sündenfall ausgestiegen sind. Wir sind neugeboren, Kinder Gottes. Wir trauen ihm zu, was er sagt. Wir rechtfertigen ihn und sein Handeln an uns. Dies ist die umgekehrte Haltung von Adam und Eva. Wer nicht wiedergeboren ist, ist

eigentlich tot (Epheser 2:1-10), doch wer für Gott tot ist, muß der *Sünde* sterben (Römer 6:2.6-11; Galater 5:24), dann ist er ein Kind Gottes (1. Johannes 3:1ff.). Dies hat, wie etliche dieser Texte zeigen, auch mit der äußerlichen Bezeugung der Wiedergeburt durch die Taufe zu tun. Es geht einfach um Sündenvergebung und Umerziehung zu göttlichem Charakter. Dies ist der Anfang und der Fortgang eines *neuen* Lebens, eine geistliche Geburt und Wachstum im wahren Leben, das in Gemeinschaft mit dem Erlöser geführt wird.

II. Der Anfang eines wirklich neuen Lebens!

Neugeboren zu sein bedeutet, ein wirklich neues Leben zu führen. 2. Korinther 5:17. Quelle dieses neuen Lebens ist die Begegnung mit Christus, wie wir gesehen haben. Die Begegnung mit Christus findet auf dem Boden der Schrift statt (vergleiche dazu Sprüche 8:32-36 mit 1. Petrus 1:22-25, Jesus als personifiziertes „Wort Gottes“: Er begegnet uns tatsächlich im Wort!). In diesem neuen Leben ist kein Platz für die Sünde. Wir sind frei vom Zwang zur Sünde, frei zum Gehorsam gegenüber Gott. Römer 6:1f.11.18; 8:1f.; 1. Johannes 3:4-12; 5:1-5. Der wiedergeborene Mensch flieht das Böse und bewahrt sich, flieht zu Gott. 1. Johannes 5:18. Er liebt und tut recht. 1. Johannes 2:29; 4:7. Und wenn er dennoch fällt, weiß er, daß sein Fall nur möglich war, weil er Jesus, seinen Heiland, aus den Augen verloren hat, und er beeilt sich, zu seinem Erlöser zurückzukommen. 1. Johannes 2:1; 1:7ff.; Jakobus 4:4-10; vergleiche auch Psalm 91:14ff. Christus läßt uns nicht im Stich. In ihm haben und erfechten wir den Sieg über die Sünde. 1. Johannes 4:4 in Verbindung mit Johannes 16:33.

Ein nur sogenanntes "neues Leben", in dem weiter die Sünde regieren kann, ist eine Farce, eine Selbsttäuschung, ist nur das fortgesetzte alte Leben. Es würde nur zeigen, daß wir den Geist Christi nicht haben und damit des Todes sind. Römer 7:21-25; 8:5-10. Wen aber der Sohn Gottes frei macht, der ist wirklich frei! Die Macht Christi ist nicht zu klein, der Arm des Herrn nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte. Jesaja 59:1f.; Johannes 8:31-36; 1:12f. Paulus über Scheinheiligkeit: 2. Timotheus 3:5.

III. "Wie mag solches zugehen?"

Gott steht am Ursprung dieser Erfahrung. Wir Menschen können keine Neugeburt zuwege bringen. Gott der Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist sind die Verändernden. Von dort wird uns neues Leben. Das Geheimnis des neuen Herzens und des neuen Geistes ist, daß Christus in uns wohnt. Galater 2:20. Wie kann ein Mensch rein sein vor seinem Gott (Hiob 25:4)? Durch Gott, der ihn reinigt. Dadurch, daß der Mensch seine Unreinigkeit eingesteht (Jesaja 64:5), gewinnt er Gottes Erbarmen (Jesaja 66:2), weil Gott sieht, daß ein solcher Mensch Gott recht gibt. Einem solchen Menschen verheißt Gott Vergebung und Umwandlung (1. Johannes 1:8f.; Hesekiel 36:22-28). Gottes Gerechtigkeit bleibt dadurch bestehen, daß Gott um seinetwillen denen hilft, die sich auf sein Versprechen der Liebe verlassen. Er wird nie jemanden enttäuschen oder alleinlassen, wer sich ihm anvertraut und die Wahrhaftigkeit Gottes bezeugt und annimmt.

Wer das alles erkannt hat, gewinnt eine neue Einstellung zu den Dingen dieses Lebens. Philipper 3:4-11. Der gelehrte Paulus achtet alles andere für Dreck, wenn es darum geht, Christus zu gewinnen. Wenn Christus der Vollbringer unserer Seligkeit ist (Philipper 2:12f.), dann gilt es um jeden Preis, mit Christus verbunden zu sein. Johannes 15:1-10. Die Frucht kommt aus der Verbindung mit Christus, um sie kümmert sich Christus, wenn wir nur an ihm hängen. Diese Verbindung mit Christus müssen wir täglich pflegen. Auf diese Weise werden wir gewißlich in sein Bild umgewandelt!

Appell: Entscheidung!

Galater 5:22-25; 6:7ff.; Epheser 4:22ff. Gott wird seine Verheißungen auch in unserem Leben sicher wahr machen, wenn wir uns im Glauben darauf berufen und uns für die Annahme seiner Verheißungen entscheiden. Wir wollen die Sünde ablegen und Kinder unseres Gottes sein.